

AUSZUG

aus der 17. Sitzung des Schul-, Sozial-, Sport- und Kulturausschusses
am Montag, dem 29.01.2018.

3 Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Gemeinde Altenberge hier: Sachstandsbericht der Projektgruppe Biregio Vorlage: 2/2018

BM Paus begrüßt Herrn Georg Heller und Herrn Guido Scharnhorst-Engel von der Firma Biregio, die dem Ausschuss im Rahmen einer Präsentation den Bericht der Projektgruppe vorstellen möchten.

Einführend führt BM Paus aus, dass in Altenberge nach der Schließung der Hauptschule die Weichen für eine zukunftsfähige Schullandschaft geschaffen werden sollen. Er erläutert, dass durch den Gemeinderat am 10.07.2017 beschlossen wurde, dass der Entwurf zur Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes für die Jahre 2016/2017 bis 2022/2023 durch eine externe fachliche Beratung begleitet werden solle. Beschlusskonform sei die Fa. Biregio mit Schreiben vom 14.07.2017 beauftragt worden, die fachliche Beratung zu übernehmen.

BM Paus teilt mit, dass sich die Gemeinde bei den Planungen nicht unter Zeitdruck setzen lassen dürfe. Eine mögliche Zielsetzung seien die Haushaltsberatungen für das Haushaltsjahr 2019 sowie ein möglicher Beginn der Maßnahmen im Jahr 2019.

Anschließend stellen Herr Heller und Herr Scharnhorst-Engel in einer Präsentation, die dieser Niederschrift als Anlage Nr. 1 beigefügt ist, den Sachstand der Projektgruppe vor.

RM Reifig fragt nach, inwieweit bei den Planungen die Bereiche für die Lehrer berücksichtigt worden seien. Herr Scharnhorst-Engel erläutert dies anhand der Präsentation für die drei vorgestellten Varianten.

Sk.B. Dr. Weide stellt die Frage, ob bei einer Zügigkeitsbegrenzung eine Einteilung in Schulbezirke erfolgen müsse. BM Paus erwidert, dass bei Mehranmeldungen eine Auswahl an Hand von festzulegenden Kriterien sowie Gespräche mit den Familien erfolgen müssten. Herr Heller erläutert, dass anhand der aktuellen Anmeldezahlen eine Tendenz zu einer zwei- und einer vierzügigen Schule bestehe.

RM Kißling fragt nach, ob Gemeinsames Lernen an beiden Schulen möglich sei. Herr Scharnhorst-Engel erklärt, dass die räumlichen Voraussetzungen für GL explizit an der Borndalschule vorhanden seien. Ein An- oder Ausbau von speziellen Räumen an der Johannesschule sei nicht angedacht, räumlich aber möglich. BM Paus informiert über die aktuelle Aussage der Bezirksregierung, dass bisher in Altenberge nur eine Schule mit GL bestehen dürfe.

RM Reifig stellt die Frage an die Fa. Biregio, ob auch Alternativen zu einer Planung im Bestand überlegt worden seien. Herr Scharnhorst-Engel erwidert, dass der Auftrag an die Fa. Biregio explizit eine Planung im Bestand gewesen sei. SK.B. Dr. Weide wirft die Frage auf, ob eine Diskussion über einen Neubau Sinn mache. Schließlich sei das Gebäude der Ludge-
rerschule in den 60er- oder 70er-Jahren gebaut worden, somit könne ein Neubau energetisch und ökonomisch sinnvoll sein. BM Paus merkt an, dass das Gebäude noch mit einem Buchwert in der Bilanz stehe. Dies müsse bei den Kosten eines Abrisses berücksichtigt werden. Herr Scharnhorst-Engel wirft ein, dass eine solche Überlegung erst im nächsten Schritt zu führen sei, wenn konkrete Kostenplanungen aufgestellt worden seien. Herr Heller bekräftigt, dass eine Beschulung für Grundschüler in beiden Gebäuden möglich sei.

BM Paus erläutert anschließend das weitere Prozedere der Planung. Zunächst solle das Thema zur Beratung in die Fraktionen gegeben werden. Er bietet den Ausschussmitgliedern an, einen gemeinsamen Workshop mit den Schulleitungen, der OGS und den Elternvertretern

unter der Teilnahme der Fa. Biregio durchzuführen. Die Verwaltung könne bis dahin eine Kostenaufstellung für alle Alternativen erarbeiten. Zudem solle Rücksprache mit der Bezirksregierung gehalten werden.

RM Kißling fragt bei Herrn Scharnhorst-Engel nach, ob die vorgestellten Fluröffnungen an der Ludgerischule tatsächlich möglich seien. Dieser erwidert, dass grundsätzlich alles möglich sei. Letztlich sei das eine Frage der Kosten. BM Paus merkt an, dass dies bereits bei dem Auftrag an die Fa. Welp beachtet worden sei, bei dem eine 5-zügige Schule an der Ludgerischule geplant worden sei.

Herr Rosenow fragt nach, ob ein Neubau den vorgestellten Varianten gegenübergestellt würde, oder ob dieser von vornherein ausgeschlossen sei. BM Paus kündigt an, dass Informationen zu Kosten bei vergleichbaren Neubauten eingeholt werden könnten. RM Germing vertritt die Auffassung, dass eine Kostenaufstellung für eine neue 4-zügige Schule relativ einfach möglich sei. BM Paus gibt zu bedenken, dass vergleichbare Preise für einen Neubau nicht zwingend auf dem Niveau des Status Quo in Altenberge seien.

In einer Stellungnahme dankt Herr Rosenow allen Beteiligten für die gute und konstruktive Zusammenarbeit bei den Planungen und Workshops. Wünsche der Schulen hätten jederzeit eingebracht werden können. Er bekräftigt, dass es jedoch weiteren Planungsbedarf gebe. Der Schwerpunkt dabei müsse auf der pädagogischen Sicht der Schüler und Lehrer liegen. Insbesondere seien verlässliche Strukturen, verlässliche Ansprechpartner, eine übersichtliche Umgebung und Geborgenheit für die Schüler wichtig. Dies sehe er bei der ersten vorgestellten Variante nicht als gegeben an. Bei den Varianten zwei und drei habe er keine persönliche Präferenz.

Frau Plettendorf schließt sich den Ausführungen im Großen und Ganzen an. Auch sie weist auf die fehlende Geborgenheit bei Variante eins hin. Weitere Kriterien seien Probleme bei der Umsetzung des Patensystems und ein fehlendes Gemeinschaftsgefühl. Sie hält die Varianten zwei und drei für vorstellbar, insbesondere ein Modell mit Familienhäusern sei gut umsetzbar. Sie gibt jedoch eindringlich zu bedenken, dass es weiterhin Probleme beim Anmeldeverhalten der Eltern geben werde. Sie bekräftigt, dass bei der Entscheidungsfindung das Thema Inklusion an erster Stelle stehen müsse. Abschließend wirft sie die Frage auf, ob in Anbetracht der Erweiterung des Ortes Richtung Süden ein Neubau einer Schule im Süden des Ortes sinnvoll sei.

RM Schulze Liefert beantragt, die Verwaltung zu beauftragen, eine Kostenaufstellung für die drei vorgestellten Modelle sowie für einen Neubau zu erstellen und darüber hinaus das Gespräch mit der Bezirksregierung zu suchen. Weiterhin beantragt sie, dass ein Kolloquium unter Leitung der Fa. Biregio durchgeführt wird und das Thema in die Fraktionen zur Beratung gegeben wird. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

RM Reifig fragt nach, ob eine Neuanpassung des Schulentwicklungsplanes vorgenommen werden solle, in der auch der Übergang an weiterführende Schulen berücksichtigt werde. BM Paus erwidert, dass Zahlen bezüglich des Überganges an weiterführende Schulen über IT.NRW zu bekommen seien.

Beschluss:

Die Vorschläge der Projektgruppe Biregio zur zukunftsfähigen Schulentwicklungsplanung der Gemeinde Altenberge werden zur Kenntnis genommen und zur weiteren Beratung in die Fraktionen verwiesen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

- BM / FB I-